

Bergens Stift.

Der Kreis Bergen.

J. S. Welhaven.

Op. 23. No 1.

Sang.

63.

Piano.

Nu gaar Ø-stenvinden med et Suk i-gjennem
Mi-ne Barndomsdage er en bil-led-smykket
*Nun gehn O-stenwinde, seuf-zer ähnlich durch die
Mei-ner Kindheit Ta-ge sind gleich bilder-rei-cher*

Lin - den, og mod Ves - ten gli - der Sky - en
Sa - ge i hvert Bil - led er en To - ne
*Lin - de, und gen Wæ - sten glei - ten Wol - ken
Sa - ge, die da klin - get wun - der - süß und*

blidt, _____ og min Længsel følger til de
lagt, _____ I min Drømpaa Fjeldet un-der
*sacht, _____ Und mein stil-les Sehnen folgt mit
leicht, _____ In der Klüf-te Räumen, wo die*

fjer-ne Bøl-ger hvormin Barn - dom gyn - ge - de saa tidt. _____
Fos-se-væl-det har en Hul - dre mig sin Har-pe rakt. _____
*Wæmuthstränen nach der Kind - heit Land voll Zauber - pracht. _____
Wasser schäumen, ei - ne Fee mir ih - re Har - fe reicht. _____*

Rjen-der du de sva - - le mör-ke kir-ke-stil-le Da - - le
 Har du se-ét Sko - - ven hæn-ge fro-digt o-ver Vo - - ven
Wo in küh-len Grün-den sich so stil-le Plätze fin - - den,
Sahst den Wald du hæn- - gen, wo sich wil-de Strudel drän - - gen,

u - den Ar - ner, u - den Sti og Navn? ved de sor-te
 fra det lu - ne far-ve - ri - ge Fjeld? der blandt Blomster-
oh - ne Hüt-te, Namen o - der Pfad? no der Strom zer-
her vom far-ben - reichen Fel - sen - hang? *un-ter Blu-men-*

El - ve Taa-re-bir-ke skjæl-ve, de har nævnt mig
 be - de un-der Drosslens Re - de sprang min dy - be
splüt-tert Trau-er-bir-ke zit - tert, was mir fehlt mein
bee - ten, wo die Drosseln flö - ten, mei-ner See - le

al - - le mi - ne Savn. 1. 2.
 Sjø - - le - glæ - des Væld.
Herz - ge - fun - den hat.
schön - - ster Quell ent - - sprang.

Ved mit E-dens Gjarde er en Kæmpe-vagt paa-
 Der er nøg-ne Strande, hvor de klippe-sto-re
Andes Gartens Tho-re, steht, den Rie-senfuss im
Da, am nack-ten Strande, wo der ries-ge Walfisch

fær - - - de, vil - - de Jök - - ler split - te Sky - - en
 Hva - ler lan - de un - der Tord - ners og Or - ka - ners
Moo - - - re, hö - her als die Wol - ke, ei - ne
nacht dem Lan - de, wenn der Don - ner kracht, der Sturm - wind

ad; _____ men i Styrkens Bel-te om de
 Gny: _____ der er dy-be Bug-ter, hvor de
Wacht: _____ ih-ren Gürtel schmücket zauber-
heult, _____ an den tief-en Buchten, reißt das

barske Hel - te har en Æ - se vir - ket Ro-sens Blad. _____
 rö-de Frug-ter gro vid Bred - den af din Snekkes Ly. _____
haft ge-sti - cket røndes Ber - ges Göt-tin, Blumen - pracht. _____
Obst in Schluchten, wo dein Boot im si-chern Ha-fen weilt. _____

Der har Her - - ren stil - - let for din Ringhed Almagts
 Sieh der All - - macht Stär - - ke, Wurm, in sol-chem hehren

Bil - - led. Der er Or-gelklang fra Fjeld til Fjeld.
 Wer - - ke. Heller Or-gelklang erbraust vom Strom,

Her vil Droskens To-ne kvæ - ge og for-so-ne i det klip-pe-hval-te-
 Lass mit sü-ssen Tönen hier dein Herz versöhnen, in dem mächt'gen hohen

Tem-pel-chor.
 Fel-sen-dom.

Der var godt at blunde i de ly-se duftop-fyld- -le Lun-de
 Hil dig Norges Bringe! under Stor - mens vinter-li-ge Vin-ge
Dort war's hold zu träumen, in den lichtenduft-er-füll- -ten Räumen,
Heil dir, Norwegs Mauer! in des Stur - mes winterlichem Schauer,

hvor min Vug - ge o - ver - skyg - get stod: —
 er du hær - det til din Jet - te - dyst. —
wo im Schat-ten mei-ne Wie - ge stand: —
stehst du fest ge - grün-det wie aus Erz. —

for hver kval-fuld Slum-mer. for hver vaa-gen Kummer er min
 men bag Pansrets Bu - e blus - ser Fromheds Lu - e, ban-ker
raubt mir Qual den Schlummer, schmerzt mich wach der Kummer, reicht mir
un-ter'm Pan-zer-schil - de hegst du fromme Mil-de. der Na-

V. 8. V. 9.
 Vug - ge - ga - ve Læ - ge - rod. — Lyst.
 Hjer - tet mod Na - tu - rens Herz.
La-bung meiner Mu - se Hand. —
tur weihst du de in vol - les

I Granskoven. Im Tannenzholz.

J. Monrad.

Op. 23. No 2.

Andante.

Sång.

64.

Piano.

I Gran-sko-ven dy - best in - de min Sorg vil et
Og Tan-ker-ne fa - re vi - de, mens Sky - - er - ne
In dü-ste-ren Tan-nen-gründen, sollst Trost du mein-
Ge - dan-ken wie Wöl-ken ent - ei - len, sie kön - - nen am

Fri-sted fin - - - de. Der duf-ter det sødt, der Mos-set er blødt, der
tau-se skri - - - de: Som o-ver det Blaa de spor-lø-se gaa, saa
Her-ze fin - - - den, dort duf-tet es frisch im Moos und Gebüsch, der
Himmel nicht wei - - - len wie ü-ber den Höhn sie spur-los vergehn, wie

lar - men-de Røs-ter svin - - - de; dybt livis - ker en
Ti - mer-nes Skygger gli - - - de. Min Sjæl er paa
Lärm das Ge-räusch ver-schwin - - - det, und Süu - setn dir
Schat - ten die Stun-den flie - - - hen das Herz in die

Suus der - - in - - - de.
Flugt saa vi - - - de.
La - bung ver - kün - - - det.
Fer - ne sie zie - - - hen.

Ja her jeg i Skovens Gjemme mig selv og min Sorg kan glem -
 Ja still hier im Hæl-de ver-bor-gen, ver - gess ich mich selbst und mein Sor -

dol.

- - - me. Den en - samme Gru her sva - ler min Hu,
 - - - gen. Das ein - sa - me Graü'n, weckt neu mein Fer - traun,

- hvor Al - li - vets Suk faar Stem - - - me, der
 - ich hör ei - ne Stimme vom Him - - - mel, hier

hvis - - - ker fra Sko - - - vens Gjem - - - me.
 fern - - - roudes Le - - - bens Ge - - - tüm - - - mel.

p

dim. e smorz.

"Sangfugl fra de dunkle Buske."

Nachtigall.

Bj. Björnson.

Op. 23. N^o 3.

Andante.

Sang.

65.

Piano.

Sangfugl fra de dunkle Buske i den
Nachtigall vom dunkeln Haine in der

var - me Fau-nas Lan - de, jeg kom o - ver de sãm - me Van - de,
war - men Fau-na Lan - de, ich kam von dem - sel - ben Strande

kjen - der du mig? kjen - der du mig? Kan du hu - - - ske
kennst du mich noch? kennst du mich nicht? Hol - de Flei - - - ne,

jeg er der - i - fra som du: ak - men in - de - fros - sen
ich bin ja von dort gleich dir, fest - ge - - fro - ren a - ber

nu, ak, men in - de - frossen nu, ak men in - defros - sen nu!
 hier! fest - ge - fro - ren a - ber hier, fest - ge - fro - ren a - ber hier!

15 m.s.

Allegro.

Frelsdig, flygt og flyt min Kla - - - ge,
 Rett'dich, flieh' und künd' mein Kla - - - gen,

fp

frelsdig, flygt og flyt min Klage,
 rett'dich, flieh' und künd' mein Klagen,

frelsdig,
 rett'dich,

frels dig rett' dich, flyet. flyet og flyt min
 flich. flich und kiind' mein

Kla - - ge! flyt min Kla - ge, flyt. flyt min Kla - -
 Kla - - gen! kiind' mein Kla - gen, kiind', kiind' mein Kla - -

Tempo I.

- - - ge! Sangfugl fra de dunk-le
 - - - gen! Nach-ti-gall vom dun-keln

Buske frels dig frels dig flygt og. flyt min Kla - ge!
 Haine rett' dich, rett' dich, flich und kiind' mein Kla - gen!

Alfeland. Elfenland.

Molto Moderato.

J.S. Welhaven.

Op. 23. N^o 4.

66.
Piano.

Til Havs i Vest for Hel - gelandsSkjer. der
 Han ser i Syd, i Öst og i Nord, kun
*Im Meer, gen West, da ra - get hin-auf ein
 Du siehst im Süd, im Ost und im Nord, nur*

svømmer en Ö paade skin-nende Vo-ver; Men kom-mer-en-gang en Sej-lerden nær, da
 tru-en-de Fjeld o-ver sort-ladne Vaude. Det strøm-mende Sund, den bug-te-de Fjord er
*Eiland von Fel - sen, auf leuchtenden Högen, doch rich - tet ein Schiff dort-hin den Lauf, dann
 drohenden Fel - sen an dü - ste-ren Wöllen, hier strömt es im Sund, in Brandungen dort, die*

sæn-ke sig Sky-er der - o - - - ver og skjult er da den
 luk-ket af trauri-ge Stran - de. Men dybt i Vest hvor
*steht es von Wölkern um - zo - - gen, ver-steckt ist dann der
 Schif-fe am Fel-sen zer - schel - - len, doch fern im West, wo die*

vin-ken-de Strand og In - gen kan Ö - en be - sti - - ge
 So - lengaarned han fin - der med spejdende Öj - - e
*win-ken-de Strand, kein Fuss darf die In-sel be - rüh - - ren,
 Son-ne versinkt, er fin - det mit späheaden Bli - - cken*

*Red. * simili*

*Red. * rit. p*

sf

Med Tan - ken kun tør Kyst-bo-en li-ge mod Vest til det dej-li-ge
den la - gre Ø, hvis bøl-gen-de Hø - je hæ - ve sig mildt fra den
Ge-dan - ken kön - nen nah dich nur führen.gen West.nach dem lieb-li-chen
das Ei - landschön.der See - le Ent-zücken.so freundlich von fern es her -

Al - fe - land. Til det dej - li - ge Al - fe - land. —
glimrende Bred, ja mildt fra denglimrende Bred. —
El - fen-land. nach dem lieb - lichen El - fen - land. —
ü - ber ihm winkt, ja von fern es her - ü - ber ihm winkt. —

poco piu lento
rit. *col canto*
Ped. *Ped.* *Ped.* *Ped.*

Ja der er smukt paa Strand og paa Vang,
Hvor Smaavover rulle mod vaargrønne Enge,
Hvor Svaner i Tog henglide med Sang,
Mens Havfruen spiller paa Strenge.
Saa blank som Guld er den rolige Sø
Og hist over Alfernes Rede
Er Himlen smykt med Roser, der sprede
Gjenskin og Duft paa den tryllende Ø,
Paa den tryllende Ø.

Du kjender vel den drømmende Fugl,
Der ligger paa skummende Bølger og blunder
Hvor er dens Hjem, hvor findes det Skjul,
Hvortil Den i Drømmene stunder?
Den søger ej Land den bygger ej der,
Hvor Klipperne stige af stridige Strømme
Dens Hjem er i Vest, den stunder i Drømme
Til Oen, der hviler i Rosernes Skjer,
Der hviler i Rosernes Skjer.

Ak, hvis du var saa tryk og saa fri,
Som Fuglen der vugges og blunder paa Bølge
Og kunde mod Vest, fra Længselens Sti,
Henbares i Drømmenes Følge,
Og vaagne ved den vinkende Strand
Og lade blandt skinnende Vover,
Før Skyen slaar sin Ving derover,
Og dækker det dejlige Alfeland.
Det dejlige Alfeland!

Ja es ist schön am Strand und im Feld,
Wo lieblich die Wogen gen Wiesen sich kräuseln,
Wo Schiffe enteilen hinaus in die Welt
Und Harfen bald brausen, bald säuseln.
So blank wie Gold ist die See jetzt am Strand,
Und dort, wo die Elfen nun kosen,
Du siehst den Himmel roth du von Rosen,
Lieblich sie färben verzaubertes Land.

Du kennst den Vogel gewiss, der da träumt,
Er liegt und schläft auf den schäumenden Wellen,
Sag, ist sein Heim, wo die Woge sich bäumt?
Fürchtet er nicht zu zerschellen?
Er sucht kein Land, er wohnt nicht da,
Wo Klippen sich heben aus ewigen Schaume,
Sein Heim ist im West, er sucht es im Traume,
Das Eiland der Rosen, das ahnend er sah.

Ach, wer doch wäre so sicher und frei
Wie er, der sich wiegt auf den luftigen Schäumen,
Ach, Flügel der Sehnsucht, euch rief ich herbei,
Auf dass ihr mich trüget auf Träumen.
Erwachen dann wollt' ich am winkenden Strand,
Und landen an glänzenden Wogen.
Noch ehe die Wolken es wieder umzogen,
Bedeckend das liebliche Elfenland.

"Just som jeg favned dit Liv."

„Als ich umschlang deinen Leib“

Bj. Björnson.

Op. 23. N^o 5.

Allegro grazioso.

Sång.

67.

Piano.

P dolce

ten.

Red. *

Just som jeg fav-neddid Liv,
Al - drig var Øj - et saa fuldt.
*Als ich umschlang deinen Leib,
Nie war dein Au - ge so holdt,*

just som jeg hvi - ske-de: blif!
al - drig dit Væ - sen saa huldt!
*als ich dir flü - ster-te „bleib!“
treu mir erschienst du als Gold!*

veg mig dit Blik, ——— veg mig dit Blik.
som da du gik, ——— som da du gik.
*senkt sich dein Blick, ——— senkt sich dein Blick
als du dich wandst als du dich wandst*

Red. *

Just som jeg naa - ed din Mund. just i Til - staa - elsens Stund
 Al - drig det Haandtryk saa fast som det i Ve - mod og Hast til
 grad als ich nah deinem Mund. in des Ge - ständnisses Stund.
 fest war der Druck deiner Hand, wie ich noch nimmer ihn fand,

fra mig du gik, *p* fra mig du gik, *dolce*
 Af - sked jeg fik, til Af - sked jeg fik, til
 wilst du zu - rück, wilst du zu - rück,
 als du ent - schwandst, als du ent - schwandst.

1.2. fra mig du gik. dig!
 Af - sked jeg fik. dich!
 wilst du zu - rück.
 als du ent schwandst.

Hvorfor fly Elskovens Luft,
 Ordet i Blomst og i Duft
 Give du mig.
 Husk at al Skjønhed paa Jord
 Bor i de evige Ord:
 "Jeg elsker dig!"

Schenk' mir, o fliehe nicht fort,
 Blüthe voll Duft und dein Wort,
 Hörest du mich?
 Wisse: ein Wörtlein enthält
 Alles Entzücken der Welt:
 „Ich liebe dich!“